
№ 110. Freitag, den 14. Mai 1858.

28ster Jahrgang

Danziger Dampfboot.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer

Rundschau.

Berlin, 12. Mai. Als ein günstiges Anzeichen für die Besserung des Gesundheitszustandes Sr. Majestät des Königs sieht man die ihm von den Aerzten in letzter Zeit ertheilte Erlaubniß zu kleinen Reisen, wie nach Potsdam, die Eisenbahn benutzen zu dürfen, an. Die Zweifel gegen die Möglichkeit einer vollständigen Genesung schwinden immer mehr.

— Der türkische Diplomat Fuad Pascha hat seinen kurzen Aufenthalt in Berlin nach Kräften zu benutzen gewußt. Er hat nicht allein seine offiziellen Besuche gemacht, sondern zeigt sich auch viel auf der Straße und läßt sich die Sehenswürdigkeiten Berlins zeigen. Heute kurz nach der Mittagszeit war er mit zahlreicher Begleitung in der k. Porzellanmanufaktur und soll einige werthvolle Gegenstände angekauft haben.

— Die Zeit sagt über das Bundes-Verfahren gegen Dänemark: Das Urtheil der öffentlichen Meinung über den geringen Werth der dänischen Anerbietungen hat sich in Deutschland schnell und mit seltener Einstimmigkeit kundgegeben. Nach einer gründlichen, allseitigen Erwägung ist denn auch dieses Urtheil im Allgemeinen durch das Gutachten des vom Bundestage bestellten holsteinischen Ausschusses, wie durch das Separat-Votum Hannovers bestätigt worden. Wie leicht auch die sehr natürliche Ungeduld des Nationalgefühls Klage darüber führen könnte, daß die zur Wahrung deutschen Rechts und deutscher Ehre berufene Gewalt ihren Spruch so lange zurückhält und so zögernd zu der Beschlußnahme über weitere Maßregeln schreitet, so wird doch der besonnene Theil des deutschen Volks nicht murren, wenn jede Form beobachtet wird, welche dem bundesmäßigen Verfahren den Charakter leidenschaftloser Gerechtigkeit aufprägt. Noch halten wir an der Hoffnung fest, daß die rücksichtsvollen, diplomatischen Formen, in welche der Bund seine Mahnungen an Dänemark zu kleiden beliebt, ein schnelles und nachdrückliches Handeln, wenn die Nothwendigkeit thatsächlichen Vorgehens eintritt, nicht ausschließen wird. Jedenfalls legen wir der Verschiedenheit, welche zwischen dem Gutachten des holsteinischen Ausschusses und dem Votum Hannovers obwaltet, kein allzugroßes Gewicht bei.

— Unter den gewöhnlichen Touristen des Tages brachte uns der Leipziger Meßzug den größten Reisewüthrich Deutschlands, den Prairienreiter, kalifornischen Goldgräber, javanischen Jäger, kühnen Besteiger der Kordilleren und deutschen Schriftsteller, übrigens einen der herzlichsten und liebenswürdigsten Gesellen, den wackeren Gerstäcker. Der bescheidene Mann, der unter dem Schutze Sr. Hoheit des kunstsinnigen und wahrhaft human gebildeten Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha in der Rosenau bei Koburg haust, und sein Leben in angestrengte schriftstellerische Thätigkeit und in eben so eifrige Jagdzüge theilt, geht abermals mit dem Plane eines kleinen Abstechers über See um, den wir indessen noch nicht verrathen dürfen.

Frankfurt, a. O., 10. Mai. Wir haben einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Heute Mittag entschlief im 79. Lebensjahre der erste Prediger der hiesigen Ober-Kirche, Professor und Doktor der Theologie C. W. Spieker. Als Feldprediger in den Freiheitskriegen, als Professor der Theologie an der früheren hiesigen Universität, als hochgeschätzter und vielgelesener Schriftsteller, als Senior der hiesigen Prediger, als treuer Seelsorger, gleich liebenswürdig als Mensch und Freund, überall strebsam, geistreich und human, schlug seine Brust allem Schönen, Edlen und Großen warm entgegen.

Offenbach, 10. Mai. Gestern fand unter Theilnahme von Abgeordneten vieler deutsch-katholischer und frei-christlicher Gemeinden aus der Nähe und Ferne die feierliche Eröffnung unseres neuen deutsch-katholischen Gotteshauses statt. Errichtet aus Liebesgaben aller Konfessionen, steht dieser Bau da als ein Denkmal religiöser Duldsamkeit und Bruderliebe.

Hannover, 10. Mai. Wie die „N. Hann. Z." berichtet, befindet sich der 13jährige Kronprinz in Begleitung seines Gouverneurs, des Oberst-Lieutenants v. Issendorff, auf einer Reise durch das Land, welche zum Theil zu Fuß zurückgelegt wird. Auf der Tour von Celle nach Schwarmstedt wurde der jugendliche Prinz in den einzelnen Dörfern mit Jubel empfangen.

Kopenhagen, 5. Mai. Die Berichte aus Helsingör lauten sehr traurig. 1200 Individuen haben seit einem Jahre die Stadt verlassen. Die Kommune, die mit einer großen Armensteuer belastet ist, hat sich durch kostspielige Anlagen, besonders durch den Bau eines Rathhauses, neue Schulden zugezogen. Die Schiffe fahren meistens der Stadt vorbei, nur die norwegischen legen zuweilen bei, um sich zu verproviantiren. Mit dem Hafenbau hat es ohne Unterstützung des Staates nur schlechte Aussichten. Die Preise von Häusern gehen immer tiefer herab und erreichen bei Weitem nicht den Betrag der Versicherungssumme.

Stockholm, 3. Mai. Das Befinden Sr. Maj. des Königs soll sich in der letzten Zeit gebessert haben. Der König, dessen Füße bisher gänzlich gelähmt waren, kann wieder im Zimmer umhergehen. — Eine große Anzahl dänischer Freimaurer ist zu einer Festlichkeit in der hiesigen Loge angekommen. Bekanntlich wird die dänische Freimaurerei, deren Leitung in des Kammerherrn Berling Händen liegt, neuerdings zu einem Verbreitungsmittel des Skandinavismus gebraucht.

Petersburg, 5. Mai. Bekanntlich sind unter der jetzigen Regierung mehrere Institute aufgehoben worden, in deren Bestande der bisherige russische Militairstaat sein Heil suchen zu müssen glaubte. Die Kolonieen der Ackerbau-Soldaten, die Kantonisten und Soldatenkinder-Kolonieen und Schulen wurden nach einander beseitigt und diesen zahlreichen Volksklassen die Freiheit und Selbstbestimmung wiedergegeben. Heute können wir berichten, daß ein ähnliches Institut, welches unter der Gerichtsbarkeit der Admiralität stand, die Kolonie von Oestin nämlich, welche bestimmt war, zu dem Schiffbau der Kaiserlichen Marine Arbeiter zu stellen, ebenfalls aufgehoben ist. Die Verwaltung dieses Instituts ist aufgelöst und den Kolonisten gestattet, sich der ländlichen oder der hiesigen städtischen Gemeinde zuzuschreiben. — Eine zweite, insofern bemerkenswerthe Maßregel, als sie das Streben der Regierung bethätigt, die allmälige Decentralisirung durch Erweiterung der Befugnisse der Provinzial-Regierungen anzubahnen, ist die Ermächtigung der Polizeimeister, Civil-Gouverneure, Stadthauptleute u. s. w. zur Ertheilung von Konzessionen an Privatunternehmer von Druckereien, Lithographieen u. s. w. ohne vorgängige spezielle Ermächtigung Seitens der Central-Regierung.

— Wie man jetzt erfährt, hat sich auch Rußland gegen Piemont in der Cagliari-Angelegenheit ausgesprochen. Der Fürst Gortschakoff erklärte dem sardinischen Abgesandten am russischen Hofe, der ihm eine Depesche des Grafen Cavour zustellte, daß seiner Ansicht nach Neapel in seinem guten Rechte sei, daß seine Regierung jedoch eine schnelle Beilegung der ganzen Angelegenheit wünsche. Die Antwort des russischen Kabinets soll nicht ohne großen Einfluß auf die Entschließung des Grafen Cavour geblieben sein, die ganze Angelegenheit auf friedliche Weise zu ordnen.

Wien, 10. Mai. Die „Oesterr. Z." enthält Folgendes: „Einer hier angelangten telegr. Depesche des Herrn v. Lesseps aus Konstantinopel von gestern zufolge, hat derselbe seine auf den 11. d. Mts. anberaumte Abreise nach Alexandrien abermals vertagt. Veranlassung hierzu sollen neue Interpellationen sein, welche Herr Roebuck nächstens im englischen Parlamente, bezüglich der Durchstechung der Landenge von Suez, stellen wird. Laut einem Artikel der „Times", so wie beim Hinblick auf die aus Indien eingetroffenen Nachrichten, welche die dortige Insurrection als keineswegs beendet bezeichnen, stellt sich ein Einlenken der englischen Regierung als nicht unwahrscheinlich dar." — Der Fürst Klemens von Metternich feiert am 15. d. M. seinen 85. Geburtstag. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Ragusa ist der türkische Dampfer „Silistria" nebst einem Linienschiffe, 3500 Mann und 12 Feldgeschütze am Bord, unter dem Kommando Hassan Paschas in den Hafen von Klek eingelaufen.

— Im Laufe des gestrigen Tages hat sich hier der außerordentliche Fall ergeben, daß acht Personen wegen plötzlich eingetretener Geisteszerrüttung in das Irrenhaus geschafft werden mußten.

Triest, 8. Mai. Nach hier angelangten Nachrichten aus der Herzegowina erfolgte die Besetzung von Bagnani mit ungefähr 2000 Mann türkischer Truppen. Die Bewohner des Ortes flüchteten theils nach Budine di Niksich, theils nach Grahovo. Seitens der Montenegriner sollen Anstalten getroffen worden sein, die Grenzen in jener Richtung zu besetzen.

Turin, 8. Mai. Ueber die „Cagliari"-Angelegenheit schreibt die „Wiener Zeitung": Wir erwähnten vor einigen Tagen der ablehnenden Antwort, welche der Bundesrath der Schweiz dem Grafen Cavour in der „Cagliari"-Angelegenheit zu Theil werden ließ. Wie es heute heißt, soll der piemontesische Premier auch im Haag nicht glücklicher gewesen sein. Man sagt nämlich, daß Graf Cavour sich bereits mit dem Gedanken eines Schiedsrichterspruches des Königs von Holland vertraut gemacht haben und bemüht gewesen sein soll, die Gedanken des niederländischen Kabinets zu erfahren, von diesem jedoch auf seine voreilige Anfrage die Erwiderung erhalten habe, der König werde seine Meinung aussprechen, wenn er als Schiedsrichter hierzu berufen sein werde.

Paris. Der heutige Constitutionnel bringt einen Artikel, welcher sich gegen die Absicht der Türken ausspricht, Montenegro zu cerniren, oder in jenes Land einzufallen, um es zur Anerkennung der Suveraineität der Pforte zu zwingen. Eine solche Oberherrlichkeit der Pforte sei nie anerkannt worden.

— Der heutige Artikel des Constitutionnel zu Gunsten Montenegro's hat hier im Allgemeinen wenig überrascht. Man wußte schon seit längerer Zeit, daß, was die Donau-Gegenden anbelangt, Frankreich sich Rußland ganz zugewandt hat. Der Artikel ist natürlich gegen Oesterreich gerichtet, das in neuester Zeit Alles aufbietet, um das Ansehen der Türkei an der Donau durch seinen Einfluß zu heben. Die Interessen Rußlands werden dadurch schwer verletzt, und da von Paris aus der Kampf gegen den österreichischen Einfluß begonnen wird, so gewinnt die Version, die kürzlich das in Frankfurt erscheinende „Deutschland" über die russisch-französischen Pläne brachte, sehr viel an Wahrscheinlichkeit.

— Die Königin von Holland, die hier eingetroffen ist, wird mehreren Sitzungen unserer gelehrten Körperschaft beiwohnen. Die Akademie wird der geistvollen Frau zu Ehren eine außerordentliche Sitzung halten. Die Königin wird mehr mit Gelehrten und Schriftstellern von Auszeichnung verkehren, als mit Höflingen.

— In der Diskussion über den Gesetzvorschlag bezüglich der Kreditbewilligung von 180,000,000 Fr. zur Verschönerung von Paris hat Herr Königswarter, welcher gegen denselben auftrat, unter vielfachen Beifallbezeugungen seiner Kollegen erklärt, daß das Land diese Summe gern für eine Flotte geben würde. Diese Aenderung ist in den Bericht nicht aufgenommen worden.

— Nach den letzten Nachrichten aus dem südlichen Frankreich ist die Seidenraupe auch dieses Jahr wieder von Krankheit befallen und somit die Seidenernte wieder ernstlich bedroht.

— Von Esquerdes wird die Explosion eines Puverthurmes gemeldet. Mehrere Arbeiter waren damit beschäftigt, einen eichenen Tisch auszubessern, der beim Pulverstampfen diente. Der wachhabene Offizier fand, als er die Runde machte, daß die Leute die Arbeit vorgenommen, ohne den Tisch gehörig zu reinigen und abzuwaschen, und verwies ihnen dies, worauf der Offizier seine Runde fortsetzte, ohne sich weiter um die Arbeit zu bekümmern, da die Arbeiter unter der Leitung eines Pulver-Kommissarius standen. Zehn Minuten darauf erfolgte eine furchtbare Explosion, in deren Folge alle Häuser weitum bebten und die Fenster zersprangen. Acht Personen wurden unter den Trümmern des Pulverthurms begraben, davon waren fünf auf der Stelle todt, die drei anderen starben wenige Minuten nachher. Man vermuthet, daß die Arbeiter den Tisch nicht abgewaschen, sondern ihre Arbeit fortgesetzt hatten, bis das Unglück geschehen war.

Brüssel, 10. Mai. Eine große Anzahl der hiesigen Träger der St.-Helena-Medaille, denen sich gleich dekorirte Deputationen aus verschiedenen Ortschaften angeschlossen, hat heute prozessionsmäßig die Stadt durchzogen und sich nach der Kathedrale begeben, woselbst ein Requiem zum Gedächtniß Napoleon's I. abgehalten ward. Eine große Zahl von Zuschauern wohnte dieser mehraktigen Komödie bei, ohne irgendwie Zeichen des Beifalls oder Mißfallens von sich zu geben.

London, 9. Mai. Der „Observer" bringt heute einen Artikel, worin es heißt: „Die Stellung der Regierung Ihrer Majestät wird mit jedem Tage unsicherer, und mit raschen Schritten naht die Krisis heran, wo das Ministerium entweder aus dem Amte treten oder zur Auflösung des Parlaments schreiten wird. Es kann kaum ein Zweifel obwalten; die indische Frage wird in dieser nächsten Woche in eine Phase treten, welche eine Abstimmung unvermeidlich macht. Herr Roebuck hat für Dienstag ein Amendement angekündigt, welches ein höchst gefährlicher Prüfstein für die Stärke der Regierung sein wird. Es handelt sich nämlich dabei um die Ernennung der Rathskammer, welche dem Minister für Indien zur Seite stehen soll, um das Ministerium in einem Netze zu fangen. Daß das Ministerium zu einer Auflösung des Parlamentes schreiten werde, hält der „Observer" übrigens nicht für unmöglich.

London, 10. Mai. In heutiger Sitzung des Unterhauses kündigte Cardwell für den nächsten Donnerstag ein Tadelsvotum gegen das Ministerium an, lautend, das Haus habe besorgt und bedauernd gesehen, daß die Regierung Canning's Proclamation getadelt, wodurch dessen Ansehen geschwächt werde. — Der „Morning Herald" sagt, daß wenn die Regierung bei dem zum Donnerstag angekündigten Tadelsvotum in der Minorität bleibt, zuverlässig eine Parlamentsauflösung erfolgen werde.

— 11. Mai. Die Agitation in Bezug auf Ministerkrisis ist im Zunehmen begriffen. Lord John Russel wird dem Ministerium seine Unterstützung leihen. Sollte das Ministerium eine Niederlage im Parlament erleiden, so wird die Regierung zur Auflösung des Parlaments schreiten. Für den Fall, daß Lord Canning als General-Gouverneur von Indien zurücktritt, ist Sir John Lawrence, der Ober-Kommissar des Pendschab, zu dessen Nachfolger designirt.

— In Lucknow sollen über 120 Geschütze erbeutet worden sein. Die amtlichen Angaben über den Verlust der Engländer bei Eroberung der Stadt fehlen noch; nach Privatberichten soll derselbe sich auf 70 Offiziere und 1100 Mann an Todten und Verwundeten belaufen haben, während die Vertheidiger allein an 4000 Mann verloren. Die französischen Blätter enthalten Korrespondenzen, nach welchen der indische Aufstand die Engländer noch ein volles Jahr beschäftigen würde. Der Plan, die Insurrektion in Lucknow mit einem Schlage zu zermalmen, sei gänzlich gescheitert.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 14. Mai. Die im Publicum häufig wiederkehrenden Besorgnisse hinsichtlich der Stabilität der für den Personen-Verkehr auf der Weichsel bestimmten Fluß-Dampfböte Blitz, Pfeil, Fisch und Schwalbe haben der Königlichen Polizei-Behörde Veranlassung gegeben, hierüber eine Untersuchung unter Aufsicht des Königlichen Lootsen-Kommandeurs Herrn Claassen anstellen zu lassen. Diese Untersuchung fand in der Weise statt, daß sämmtliche Leute der Klawitter'schen Werft und Schmiede-Werkstatt bis zur Zahl von 260 sich auf die Dampfböte begaben und abwechselnd die eine und die andre Seite der Böte besetzten, während die entgegengesetzte Seite ganz frei blieb. Obwohl dadurch eine viel stärkere Einsenkung der Böte in das Wasser nach der besetzten Seite hin stattfand, als wenn die Böte eine doppelte, auf beiden Seiten des Verdecks vertheilte Zahl von Personen fassen, oder gar noch Passagiere in den Kajüten haben, so zeigte sich dennoch auch nicht die mindeste Gefahr, daß ein Umfallen der Böte zu befürchten sei. Er dürfte somit alle und jede Besorgniß beseitigt sein, zumal noch nach gegenseitigem Uebereinkommen der Beschluß gefaßt wurde, diejenigen Fenster der Kajüten, welche den Radkasten zunächst liegen und daher bei schief liegendem Bote dem Wasser am nächsten kommen, gänzlich zu schließen.

— Von Hamburg schreibt man: Aus Danzig traf hier vor einigen Tagen ein junger Kaufmann ein, der eine schöne junge Putzmacherin von dort entführt hatte, um sich von hier nach England zu begeben und sich dort mit ihr zu verheirathen. Das flüchtige Paar hatte die Vorsicht beobachtet, sich von hier sofort auf den neutralen Boden Altonas zu begeben. Als ihnen daher ein Steckbrief auf dem Fuße folgte, konnte die hiesige Behörde ihrer nicht habhaft werden und man mußte warten, bis der junge Mann, wir wissen nicht, ob zufällig oder überlistet, das Hamburgische Gebiet betrat, um ihn fest zu nehmen. Die junge Dame, welche durch diese Wendung der Dinge sehr unglücklich gemacht wurde, blieb indeß in Altona in Freiheit. Gestern kehrte der Vater des jungen Mannes, welcher inzwischen ebenfalls hier eingetroffen war, mit dem Sohne auf der Eisenbahn nach Hause zurück.

Königsberg, 9. Mai. Die Ende Juni erwartete Ankunft Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm und seiner erlauchten Gemahlin hat die Stadtverordneten-Versammlung bewogen, eine Kommission niederzusetzen, welche Vorbereitungen in Bezug auf die bei dem erfreulichen Ereigniß zu veranstaltenden Festlichkeiten zu treffen hat. Der Abputz unseres Schlosses und die Planirung der Umgebung des westlichen Flügels werden mit solchem Eifer betrieben, daß sich eine Vollendung dieser Arbeiten vor Ankunft des prinzlichen Paares erwarten läßt. — Ein großes Manöver des 1. Armeecorps wird in diesem Jahre nicht stattfinden, vielmehr werden dem Vernehmen nach die beiden Divisionen einzeln manövriren und von dem Prinzen Friedrich Wilhelm inspicirt werden. — Die Professoren der juristischen Fakultät bemerken eine plötzliche außerordentliche Verminderung der Studirenden der Jurisprudenz. Das bekannte Rescript des Herrn Justizministers hat eine unerwartet schnelle und durchgreifende Wirkung gehabt. — Die in den Wäldern unserer Provinz in den letzten Jahren durch die Nonnenraupe verursachten Verheerungen drohen insbesondere die Umgebung von Königsberg auf lange Zeit ihres Schmuckes zu berauben. Eine Meile im Umkreise der Stadt findet man kaum noch eine Baumfläche, welche den Namen eines Waldes verdient. (Z.)

— Auf dem Gräflich Dohnaschen Gute Finkenstein sind sämmtliche Gebäude, mit Ausnahme des alten Schlosses, ein Raub der Flammen geworden. Auch in dem Städtchen Rössel ist eine große Feuersbrunst ausgebrochen.

Neueste Pianoforte-Compositionen von F. W. Markull.
III.

„Im Salon". Zwei Tonstücke f. Pianof. op. 51. Magdeburg, Heinrichshofen.

Man kann diese Stücke in den anmuthigen Th. Kullakschen Genre rangiren: sie klingen deliciös und spielen sich angenehm. No. 1 ist ein Scherzo, „Elfenspiele" genannt; die Musik bewegt sich im luftig-leichten Polkatanze von characteristischem Wesen. No. 2 ist ein „Walzer" zum Vorspielen passend, graziös und melodisch dahin schwebend.

Illustrationen über deutsche Volksweisen f. Pianof. op. 54. Erfurt, Körner. No. 1 — 4.

Der Componist bietet hier einige Hefte voll so gefälliger als musikalisch nobler Stücke zum Vorspielen in kleinern oder größern Kreisen. Wir haben uns recht ergötzt an die schönen gemüthvollen Melodien und ihre künstlerische, dabei sehr praktische und gut wirkende Verarbeitung. Spieler auf der Stufe Chopin'scher Nocturno's werden die Stücke mit Leichtigkeit lernen. No. 1. „Gelübde" ist ernst und breit und weniger anregend als die Nummern 2. „Volkslied aus Thüringen", 3. „Sandwirth Hofer", 4. „Waldvöglein". Wir empfehlen zu dem genannten Zweck besonders No. 2. und 4.

Barcarole f. Pianof. op. 68. (Cassel, Luckhardt.)

Ein sonniger duftiger Ton durchweht das Stück, dessen Motive etwas verschwimmend in der Form gehalten und nur lose verknüpft sind. Die Musik macht bei zartem Spiel einen weichen und musikalisch-guten Eindruck. — (Signale.)

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par.-Zoll u. Lin.	Thermometer des Quecks. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
13	12	28" 0,17'''	+ 14,7	+ 14,0	+ 12,1	NO. ruhig, hell und schön später windig und bewölkt.
14	8	27"11,71'''	11,6	10,9	9,1	NW. still, bezogen.
	12	28" 0,24'''	15,2	14,5	12,3	do. do do.
	5	28" 0,31'''	12,6	12,6	8,7	do. do. do. sonst gut Wetter.

Börsen-Verkäufe zu Danzig vom 14. Mai:

152 Last Weizen: 136pfd. fl. 500. 135pfd. fl. 495. 130pfd. fl. 450 — 455. 33 Last Roggen: pr. 130pfd. fl. 252. 8 Last Gerste: 118pfd. fl. 273. 112pfd. fl. 240. 5 Last Hafer: 50pfd. pr. fl. 168. 20 Last w. Erbsen: fl. 350 — 375.

Danzig. [Seeschiffahrt im Monat April.] Eingelaufen sind in unsern Hafen 277 Schiffe, davon aus dänischen Häfen 95, preußischen 77, englischen 37, holländischen 25, mecklenburgischen 17, aus Hamburg 8, schwed. u. norweg. Häfen 7, Lübeck 6, hannöverschen 4 und oldenburgischen 1. — Geladen hatten Ballast 211, Steinkohlen 11, Stückgut 10, Steink. u. Coakes 6, altes Eisen 6, Mauersteine 3, Dachpfannen 3, Heeringe 3, Cement 2, Kalksteine 2, Steink. u. Roheisen 2, Roheisen u. Coakes 2, Cement u. Eisen 2, Ballast u. Südfrüchte 1, Ballast u. Schaafe 1, Steink. u. Kohlentheer 1, altes Eisen u. Stückg. 1, Erbsen 1, Soda u. Eisen 1, Guano 1, Südfrüchte 1, Gypssteine 1, Holz 1, altes Eisen u. Cement 1, Salz 1, Ballast u. Schiffsinventarienstücke 1 Schiff. — Abgesegelt sind 186 Schiffe, davon nach englischen Häfen 108, holländischen 27, dänischen 19, bremischen 8, schwed. u. norweg. 8, preußischen 5, französischen 3, russischen 2, hannöverschen 2, mecklenburgischen 1, oldenburgischen 1, nach Hamburg 1 und nach Australien 1. — Geladen hatten: Roggen 56, Holz 44, Weizen 23, Getreide 9, Weizen u. Erbsen 5, Gerste 5, Ballast 4, Holz u. Doppelbier 3, Roggen u. Erbsen 3, Heeringe 3, Oelkuchen 3, Weizen u. Hafer 2, Erbsen 2, Thierknochen 2, Roggen u. Weizen 2, Holz u. Liqueur 1, Weizen u. Schuddywolle 1, Rüböl 1, Getr., Schuddywolle u. Doppelbier 1, Getr. u. Spiritus 1, Getr. u. Knochenmehl 1, Roggen u. Bernstein 1, Roggen u. Hafer 1, Stückgut 1, Erbsen u. Gerste 1, Salzfleisch u. Holz 1, Holz u. Bernstein 1, Holz, Doppelbier u. Erbsen 1, Roggen u. Doppelbier 1, Lumpen 1.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Danzig am 11. Mai:

H. Panjer, Heiline, v. Hartlepool m. Kohlen; M. Keppel, Wopcke u. C. Boje, Laura, v. London m. Eisen; E. Ellingsen, Diana, v. Colmar, u. A. Darmer, Victor, v. Wolgast m. Ballast; T. Iversen, Catharina, v. Stavanger m. Heeringen; A. Alberts, Elisabeth, v. Bremen m. Gütern; J. Mellema, Herrm. Hesslar, v. Sunderland m. Kohlen; J. Kohfahl, junge Heinr. u. P. Trömsegaard, Balder, v. Hamburg, D. Zielcke, Christ. Benj., v. Stolpe, O. Osgall, Laura, J. Rodger, John Twizell u. H. Rassmussen, Bendix, v. Copenhagen m. Gütern u. Ball.

Gesegelt:

E. Dunsfeldt, Odin, D. n. Liverpool m. Gütern; A. Wilson, gasso Down, n. England m. Gütern.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 12. Mai 1858.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Danziger Privatbank	4	87	—
Pr. Freiw. Anleihe	4½	100½	—	Königsberger do.	4	86	—
Staats-Anleihe	4½	100¾	100¼	Pomm. Rentenbr.	4	—	91½
do. v. 1856	4½	100¾	100¼	Posensche Rentenbr.	4	91¾	91¼
do. v. 1853	4	93¼	—	Preußische do.	4	91¾	91¼
St.-Schuldscheine	3½	83⅞	83⅜	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	4½	140	139
Präm.-Anl. v. 1855	3½	—	—	Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Ostpr. Pfandbriefe	3½	—	82	Oesterr. Metall	5	—	79¾
Pomm. do.	3½	85	—	do. National-Anl.	5	82	—
Posensche do.	4	—	—	do. Prm.-Anleihe	4	—	105½
do. do.	3½	87¼	86¾	Poln. Schatz-Oblig.	4	84¾	83¾
Westpr. do.	3½	81¾	81¼	do. Cert. L. A.	5	93½	—
do. do.	4	90½	—	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	89½	88½

Angekommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Szerdahellyi n. Gattin a. Rinkowken, Eichholtz a. Chobrelin u. Pfand a. Königsberg. Hr. Landwirth Ludwicki a. Thorn. Die Hrn. Ingenieur Eichholtz a. Stettin, Wöhler a. Frankfurt u. Gräf a. Bromberg. Hr. Mechaniker Rindtcken a. Dirschau. Hr. Redacteur Giebe a. Berlin. Die Hrn. Kaufleute Cohn, Tobias, Wollenberg, Soldin u. Spiro a. Berlin, Vausch a. Gmund, Snow a. Wakefield, Call a. London, Krafft a. Crefeld, Bon a. Mühlhausen u. Zeiser a. Leipzig.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Kaufleute Zabludamsky a. Bialystock, Dumsteg a. Bütow, Winkler a. Apolda, Berg a. Christburg u. Schröder a. Marienwerder. Hr. Bauführer Bendow a. Bütow. Hr. Administrator Noitzke a. Graudenz.

Schmelzers Hotel:

Die Hrn Kaufleute Thun u. Rudolph a. Leipzig, Lichtenstein u. Bärwolff a. Königsberg u. Kayser a. Berlin. Der Inspecteur der Feuer=Versicherung Colonia Hr. Neumann a. Cöln. Hr. Rentier Tillau a. Bunzlau.

Hotel de Thorn:

Hr. Partikulier Pohl a. Culm. Hr. Rentier Flatow a. Königsberg. Die Hrn. Kaufleute Kuhn a. Frankfurt a. O., Wedel a. Königsberg u. Baumann a. Erfurt.

Reichhold's Hotel:

Hr. Gutsbesitzer Grotzki a. Bromberg. Hr. Kaufmann Vetter a. Braunsberg.

Bekanntmachung.

Neue Berliner Hagel=Assecuranz=Gesellschaft.

Grund=Capital: **Eine Million Thaler.**

Diese älteste Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen bei beginnendem Frühjahre zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag.

Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämie, wobei niemals eine Nachschußzahlung zu leisten ist,** und regulirt die eintretenden Schäden, nach den in ihrer **35jährigen Wirksamkeit** anerkannten liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt nach Feststellung des Verlustes prompt und vollständig. Die nachstehenden Agenten sind zur Vermittelung von Versicherungen jederzeit bereit und sind die näheren Versicherungs-Bedingungen bei denselben zu erfahren. Berlin, im April 1858.

Direction der Neuen Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Anträge nehmen entgegen:

die General-Agentur zu Danzig: Herr ***Alfred Reinick,***
Comptoir: Hundegasse 90,

sowie die Agenturen:

a) **im Regierungsbezirk Danzig:**

in	**Danzig**	Herr	**Philipp E. Kliewer.**	in	**Marienburg**	Herr	**F. E. Günther.**
=	**Berent**	=	Reetor **Reichwald.**	=	**Müggenhahl**	=	Lehrer **Scheibe.**
=	**Carthaus**	=	Apotheker **Benkendorf.**	=	**Neustadt**	=	**C. G. Hoche.**
=	**Dirschau**	=	**R. Friedrich.**	=	**Putzig**	=	Hauptmann **Hannemann.**
=	**Elbing**	=	Rentier **Behring.**	=	**Schöneck**	=	**F. Rennwantz.**
=	**Kl. Lichtenau**	=	Deichsecretair **Stellmacher.**	=	**Sobbowitz**	=	Sekretair **Rathke.**
=	**Ludolphine**	=	Gutsbesitzer **Siewert.**	=	**Tiegenhof**	=	**F. Goldberg.**

b) **im Regierungsbezirk Marienwerder:**

in	**Marienwerder**	Herr	Buchhändler **Jacobi.**	in	**Jastrow**	Herr	**K. S. Litten.**
=	**Bischofswerder**	=	**Gebr. Schillke.**	=	**Lautenburg**	=	Actuar **Zambrczycki.**
=	**Christburg**	=	**Ad. Derczewski.**	=	**Löbau**	=	**Rud. Edel.**
=	**Conitz**	=	Stadtkämmerer **Dahlke.**	=	**Märk. Friedland**	=	Kämmerer **Kliesch.**
=	**Culm**	=	Polizeianwalt **Winkler.**	=	**Mewe**	=	**F. Krafft.**
=	**Culmsee**	=	Rentier **Zimmermann.**	=	**Neudorf**	=	Gutsbesitzer **Lastig.**
=	**Deutsch Crone**	=	**J. H. Kaul.**	=	**Prß. Friedland**	=	**J. F. Joppen.**
=	**Freystadt**	=	Steuer=Einnehmer **Graß.**	=	**Schwetz**	=	**T. C. Merkel.**
=	**Flatow**	=	Rentamts=Actuar **Koch.**	=	**Stuhm**	=	Lehrer **Gebauer.**
=	**Graudenz**	=	**Aug. Nonnenberg.**	=	**Thorn**	=	**Gustav Prowe.**
=	**Hammerstein**	=	Rathmann **Kopitzke.**	=	**Tuchel**	=	**G. A. Martens.**
=	**Deutsch Eylau**	=	Lehrer **Margolinski.**	=	**Zempelburg**	=	Apotheker **Kollath.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.